

ao. Prof. und 1919 o. Prof. für Eisenbahnmaschinenbau (1923 i. R. und HR). Daneben war S. fachschriftsteller. tätig und wurde als Hrsg. des „Handbuchs des Eisenbahnmaschinenwesens“ (3 Bde., 1908) und der „Eisenbahnunfälle. Ein Beitrag zur Eisenbahnbetriebslehre“ (2 Bde., 1913, NF 1920) auch international bekannt. Von seinen Erfindungen wurde ein Zeitmesser bei einem internationalen Wettbewerb 1903 in Paris mit dem 2. Preis und einer Goldmedaille ausgez.; 1904 erzielte das System Umlauf, S. und Offermann bei einem Wettbewerb für eine Schleuse bei Prerou (Přerov) im Zuge des Donau-Oder-Kanalbaus ebenfalls den 2. Preis. S. war nichtständiges Mitgl. des österr. Patentamts, fungierte als Berater u. a. für das Handelsgericht und das Techn. Mus. Wien und war Juror und Vizepräs. der Gruppe Eisenbahnwesen auf der Weltausst. 1906 in Mailand. Ab 1926 lebte er mit seiner Tochter Selma (1885–1973) und seinem Schwiegersohn, dem Großindustriellen Otto Kasdorf, in Montevideo.

Weitere W.: Der Lokomotivbau in den Vereinigten Staaten von Amerika zur Zeit der Ausst. von St. Louis 1904, 1905; Bau und Einrichtung der Lokomotive, 1907. – Mitarb. an: V. Röhl, Enc. des gesamten Eisenbahnwesens, 7 Bde., 1890–95, 2. Aufl. 1912–23; etc.

L.: NFP, 28. 9. 1929 (A.); Inauguration TH Wien 1929, 1930, S. 73ff. (m. B.); Techn. Literaturkal., 3. Ausg. 1929; A. Lechner, Geschichte der TH in Wien (1815–1940), 1942, s. Reg.; E. Preuß – R. Preuß, Lex. Erfinder und Erfindungen: Eisenbahn, 1986; TU, UA, Materialiensmg. ÖBL, alle Wien.

(G. Luxbacher)

**Stockert** Robert von, Photograph, Techniker und Bauunternehmer. Geb. Mährisch Weißkirchen, Mähren (Hranice, Tschechien), 17. 11. 1848; gest. Wien, 1. 5. 1918; röm.-kath. – Sohn von Franz, Bruder von Ludwig (beide s. d.) und Leopold v. S. (s. u. Dora v. S.), Schwager von Dora v. S. (s. d.). – Nach Absolv. des Akadem. Gymn. in Wien stud. S. ab 1867 am polytechn. Inst. Bauing. (1872 Absolutorium) und war i. d. F. als behördl. autorisierter Zivil-Ing., u. a. ab 1890 als öff. Ges. des Bauunternehmens E. Groß & Co., tätig. Bes. Bedeutung erlangte Baurat S. allerdings durch seine Tätigkeit als Amateurphotograph: Er veröffentlichte seine Arbeiten, vornehmlich Blumenstud., Landschaften und Stilleben, vielfach als farbige Lichtdrucke oder mehrfarbige Gummidrucke und fertigte auch Autochrome. Seine Bekanntheit unter den Piktoralisten und die internationale Reputation gründeten v. a. auf seinen Aufnahmen von Blumenbuketts mit feinsinnigen Arrangements und

natürl. Farbigkeit; im Unterschied zu den meisten kunstphotograph. Produkten seiner Zeit verzichtete er vielfach auf den Einsatz von Unschärfen. S. war Mitgl. von fachspezif. Ver., so ab 1887 des Clubs der Amateur-Photographen bzw. Camera-Club in Wien (später auch in dessen Vorstand), ab 1893 der Photograph. Ges., und gehörte dem Verw.R. mehrerer Lokalbahnen an. Seine Arbeiten zeigte er auf zahlreichen Ausst. im In- und Ausland (u. a. Paris 1894, Berlin 1896, Hamburg 1898, Dresden 1909).

W.: Ueber orthoskiagraph. Aufnahmen, in: Photograph. Rundschau, 1891; Die Blumenphotographie, in: Wf. Photograph. Bil. 4, 1897; Beitr. und Bildveröff. in Photograph. Centralbl.; etc.

L.: NFP, 2., 3. 5. 1918; Geschichte der Fotografie in Österr. 2, ed. O. Hochreiter – T. Starl, Bad Ischl 1983 (Kat.); T. Starl, Lex. zur Fotografie in Österr. 1839 bis 1945, 2005; FotoBibl. Biobibliografie zur Fotografie in Österr. (nur Internet, Zugriff 7. 9. 2009); TU, Wien.

(T. Starl)

**Stockert-Meynert** Dora, s. **Stockert** Dora

**Stockhammer** Em(m)erich, Mediziner. Geb. Linz (OÖ), 7. 10. 1850; gest. ebd., 12. 10. 1915. – Sohn eines Schuldir. – Nach Absolv. des Gymn. stud. S. ab 1869 Med. an der Univ. Wien; 1875 Dr. med. Zunächst vervollkommnete er sein Wissen an der augenärztl. Klinik Arlts (s. d.) in Wien, ehe er 1875–79 als Gerichtsarzt in Graslitz (Kraslice) tätig war und dort auch das Amt des Bgm. ausübte. Daneben fungierte er als Res.oberarzt des Garnisonsspitals in Wien. 1879 als Stadtarzt nach Linz zurückgekehrt, war S. gleichzeitig Fabriksarzt bei der Tabakfabrik in Linz und führte eine gutgehende Privatpraxis, mußte diese Tätigkeiten mit seiner Ernennung zum Stadtphysikus aber aufgeben; 1893–99 war er in der ersten oö. Ärztekammer tätig; 1912 i. R. S. erwarb sich in OÖ große Verdienste um die Gesundheitsvor- und -fürsorge, insbes. auch im Rahmen von Hygienemaßnahmen. Bereits zu Beginn seiner stadtärztl. Tätigkeit setzte er sich für die Gründung einer Impfanstalt ein, nachdem er auf Reisen im Ausland Kenntnisse des Impfwesens erworben hatte. Unter seiner Ägide wurden der Rettungsdienst und ein sonntägl. Ärztebereitschaftsdienst in Linz eingeführt. Darüber hinaus initiierte S. die städt. Lebensmitteluntersuchungsanstalt sowie den schulärztl. Dienst und fungierte als 2. Prüfungskoär. für die Linzer Hebammenschule. 1881 führte er chem. Versuche durch, um die gesundheitsschädigende Wirkung des Trinkwassers nachzuweisen, und setzte sich